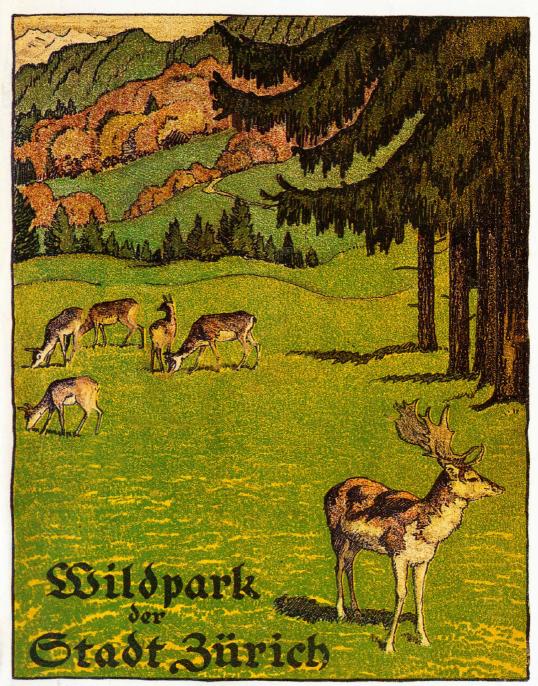
Langnauerpost / U Druck + Verlag P Ebnöther Druck AG Frühling 199





Es bringt Sie vorwärts und sorgt für Schwung. Mit welcher Übersetzung Sie Ihr Sparziel am raschesten erreichen, sagen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

Wer spart, kommt ans Ziel Sparkasse Thalwil

Sparkasse Thalwil

IHRE SCHWEIZER REGIONALBANK



125 Jahre Wildpark Langenberg

Im Herbst dieses Jahres feiert der Wildpark Langenberg sein 125jähriges Bestehen. Landschaft, Institution und Sehenswürdigkeit in einem – in Langnau kaum mehr wegzudenken, ja, fast zur Selbstverständlichkeit geworden. Dass eine runde Viertelmillion Besucher aus der Stadt und Agglomeration den Park alljährlich aufsuchen, spricht für sich, ist aber ebenso Ausdruck der Sorgfalt, der Kompetenz, der Liebe und Begeisterung, die dem Unterhalt des Wildparks, dem steten Ausbau, der Verwirklichung neuester Tierhaltekonzepte und der sorgsamen Pflege des Tierbestandes durch die Förderer Jahr für Jahr, Jahrzehnt für Jahrzehnt, entgegengebracht wurde!

Vorausschauend auf das diesjährige Jubiläum soll hier kurz Rückblick gehalten werden auf die interessante und farbige Geschichte des Wildparks, ganz im Bewusstsein darüber, vieles weglassen zu müssen, das ohne weiteres auch hätte Erwähnung finden dürfen; im Bewusstsein aber auch darüber, dass schon in den vergangenen Dezennien gar mancher Aspekt eingehend behandelt worden ist, und dass angesichts der inzwischen umfassenden Literatur zu diesem Thema nurmehr eine rudimentäre Skizze angelegt werden kann, weit davon entfernt, Anspruch auf historische und dokumentarische Vollständigkeit zu erheben.

Die Geschichte des heute grössten Wildparks der Schweiz beginnt mit dem Leben seines nachmaligen Gründers Carl Anton Ludwig von Orelli, einem Spross der aus Locarno stammenden, im 16. Jahrhundert in Zürich einge-

wanderten Familie Von Orelli, die vor allem durch ihre Tätigkeit im Seidenhandel schon bald zu Macht und Ansehen gelangte. Als jüngster Sohn des Oberstleutnants Ludwig von Orelli (1757 – 1811) wurde C.A.L. von Orelli im Jahr 1808¹ in Zürich geboren. Daselbst besuchte er die Schulen, und wohl im Erbe seines

Titelbild: Umschlag der Broschüre von Conrad Tuchschmid, gedruckt durch die Buchdruckerei Gebr. Fretz AG (Zürich, 1917)

Redaktion:

Rolf Ebnöther Bernhard Fuchs Thomas Germann Marietta Hässig Heinzpeter Stucki

Druck + Verlag:

Ebnöther Druck AG

¹ Das Geburtsdatum von C.A.L. von Orelli ist umstritten. Während die meisten Quellen das Jahr 1808 angeben, nennt das Historisch-Biographische Lexikon der Schweiz das Datum 1.10.1806.





WIRTSCHAFT HIRSCHEN

Albispass, Telefon 01/713 00 28
Di + Mi geschlossen
Neu renoviert
Kegelbahn

Wir freuen uns auf ihren Besuch H. Locher und S. Kurtçujan

Wohnberatung
Teppiche
Bodenbeläge
Parkett
Vorhanggestaltungen
Möbel



Vaters zog es ihn hin zum Milibekleidete C.A.L von Orelli des Zürcher Kontingents. durchlief er unter General Dufour (1787 - 1875) die Als grossgewachsezier wandte sich darauf nach Paris. schweizerische, kösche Garde-Lieutenant ein. von Salis bede. Die Julirebei der Kögestürzt wur-Exil nach flüchtete, der hoff-Offiziersvon Orelabruptes Garderegi-Dr. Ulrich Meister Salis wuriter des Wildparks 1890-1914

löst und von

Karl Anton Ludwig von Orelli Stadtforstmeister Gründer des Wildparks 1875-1890



Conrad Tuchschmid Stadtforstmeister Verwalter des Wildparks 1915

Im selben Jahr (1826) Guillaume - Henri Centralschule in Thun. ner, schlanker Offi-C.A.L. von Orelli und trat ins erste niglich - französiregiment als das von Oberst fehligt wurvolution 1830, nig Karl X. de und ins England bereitete nungsvollen laufbahn lis ein Ende. Das ment von de aufge-Orelli damit be-

tär. Bereits mit 18 Jahren

den Rang eines Leutnants

auftragt, den Rest der Schweizer Truppen in die Heimat zurückzuführen. Vermutlich auf Empfehlung seiner von Normannschen Verwandten trat Carl Anton Ludwig von Orelli darauf als Oberleutnant in ein württembergisches Ulanenregiment ein. Ein Aufenthalt bei seiner Schwester in Stuttgart brachte C.A.L. von Orelli in Berührung mit dem Schwarzwald. Das Erlebnis musste so markant gewesen sein, dass es von Orellis Leben, man könnte sagen, schicksalshaft veränderte. Es führte nicht nur zur Abkehr von einer neuen militärischen Laufbahn, sondern auch zum Entschluss von Orellis, Förster zu werden. Sein Mentor, Oberförster von Moltke, liess C.A.L. von Orelli im Herbst 1832 in die 1817 gegründete Forstakademie Hohenheim (ca. 11 km südlich von Stuttgart) eintreten, wo von Orelli zwei Jahre später das Studium "cum laude" abschloss. Es erstreckte sich vor allem auf die Fachbereiche Ma-

Stadtforstmeister

Brigittes Shop

Das spezielle Geschäft im Zentrum von Langnau

Mode

Wäsche

Strümpfe

Socken

Wolle

Handarbeiten

Chem. Reinigung

Zeitschriften

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah . . .

Aber der Platz reicht nicht aus, um all' die guten Markenartikel aufzuzählen, die Sie bei mir finden.

Kommen Sie doch einfach vorbei! Zu einem **guten** Kaffee oder einfach zum Schnuppern.

Bis dann, Ihre

Prigitte Larcher- Frame

Neue Dorfstrasse 27a · 8135 Langnau a/A · Tel. 01/713 39 30 · Fax 01/713 39 90

COMESTIBLES Italienische Spezialitäten, Über 40 Käsesorten Fleischwaren, Früchtekörbe, Weine



Neue Dorfstrasse 20a 8135 Langnau am Albis Telefon 713 20 26 (Montag geschlossen)



thematik, Forsttaxation und Tierkunde. Von Orellis Studienabschluss war so bravourös, dass er neben der Verleihung einer silbernen Medaille auch im "schwäbischen Merkur" Erwähnung fand. Der junge Forstpraktikant folgte kurz darauf der Berufung als erster akademisch gebildeter Forstmeister nach Zürich, wo von Orelli im Sommer 1835, 27 Jahre alt, sein neues Amt antrat, und ins alte Forsthaus Sihlwald dislozierte.

In Stuttgart hatte von Orelli auch seine nachmalige Gattin "aus gutem deutschen Hause", Adele Grab von Pforzheim, kennengelernt, mit der er sich 1836 vermählte. Doch die tiefe Stille und Einsamkeit des Sihlwalds, die das aus dem 18. Jahrhundert stammende Haus des "Sihlherrn" umgab, setzte der lebensfrohen, eleganten Dame auf die Dauer zu. Das Unverständnis der Landbevölkerung gegenüber der oft forschen Geländereiterin, sowie die allzu unterschiedliche Natur der Ehepartner trugen weiteres dazu bei, dass von Orellis Eheglück nicht lange währte, und ein paar Jahre später ganz zerbrach. Seine Gattin kehrte in ihre vertraute Heimat zurück und überliess Carl Anton Ludwig von Orelli dem von ihm mit ganzer Hingabe betreuten Sihlforst.

Von Orellis fundierte Ausbildung und profunde Sachkenntnis sollten ihm während seiner ganzen Amtszeit als Forstmeister der Stadt Zürich immer wieder zu Erfolg und stets wachsendem Ansehen verhelfen. Innerhalb von wenigen Jahren vollzog sich eine eigentliche forstwirtschaftliche Revolution in den zürcherischen Stadtwaldungen, vorab dem Sihlwald, wo von Orelli mit grossem Weitblick grundlegende Projekte und Neuerungen realisierte. Verschiedene Servitutablösungen, An- und Verkauf von Waldgrundstücken hinsichtlich einer Harmonisierung der Bestandesfläche, Inventarisierung der Waldungen mit Bestimmung von Zuwachs und Etat; Verwirklichung des Strassenprojekts durch den Sihlwald; Zutrittsmöglichkeit für Forststudenten des 1855 gegründeten Polytechnikums Zürich zu sämtlichen Stadtwaldungen – nur um einige wichtige Stichworte zu nennen; Ausdruck des straffen, kompetenten und weitblickenden Denkens und Schaffens von Orellis, für das er vom Zürcher Stadtrat am 23. Juni 1866 mit der goldenen Verdienstmedaille "als besondere Anerkennung" ausgezeichnet wurde.

Durch den Kontakt mit dem Schwarzwald hatte von Orellis Leben eine markante Wende genommen: Vom galanten Offizier zum kompetenten Forstmeister, was ihn, blicken wir nochmals auf die biographischen Notizen, in die Richtung wies, die schliesslich zur Gründung des "Tierparks" Langen-

Externa Büroservice Sekretariats-Arbeiten und Organisationen aller Art

Die effiziente Lösung für alle kaufmännischen Belange in Ihrem Betrieb!

Höflistrasse 5a · CH-8135 Langnau a/A · Telefon 01/713 11 37 · Telefax 01/713 11 53



Neubauten Umbauten Renovationen Natursteinarbeiten Tel. 713 36 48 Birrwaldstr. 7 Natel 077/67 29 03 + 077/67 27 92

Wir liefern nicht nur Strom.

- Projektieren und Erstellen von Elektroinstallationen
- Beratung und Verkauf von sparsamen Haushaltgeräten und Leuchten
- Zuverlässiger Reparaturservice

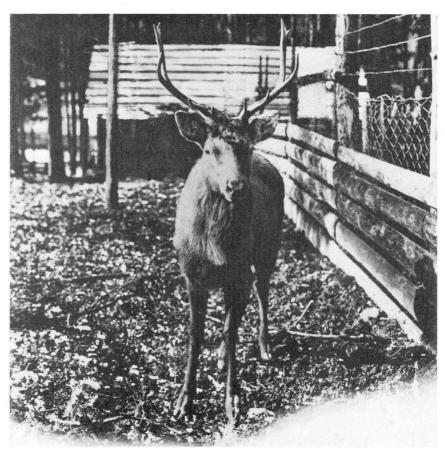
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich 8135 Langnau, Gartenweg 1, Tel. 01/713 30 37





Ihr Partner rund um die Steckdose

berg führte! Aber ohne die intensive forstwirtschaftliche Praxis, die auch den Kontakt zur Wald-Fauna einschloss, wäre es vielleicht trotz allem nie dazu gekommen. Im Laufe der Jahre intensivierte sich von Orellis Beziehung vor allem zum Wild, in dessen Beständen es infolge von allzu liberaler Jagdpraxis und rücksichtslosen Frevels damals bedenklich aussah. Viele Tierarten, die in früheren Zeiten in grosser Zahl unsere Wälder bevölkerten, waren von der Bildfläche verschwunden – entweder ganz ausgerottet, oder zumindest von solcher Seltenheit, dass es grosses Glück erforderte, eines dieser Wildtiere überhaupt zu Gesicht zu bekommen.



Einer der im Langenberg bis 1929 angesiedelten Exoten; der Wapiti-Hirsch.

Wir beraten Sie in allen Versicherungsfragen

Schweizerische Mobiliar

Versicherungsgesellschaft

Generalagentur Horgen:

Peter Trümpler · 8810 Horgen · Telefon 01/727 29 29

Hauptagentur Adliswil:

Kurt Berger, Hauptagent Albisstrasse 30 · 8134 Adliswil · Telefon 01/709 09 39

Martin Senn, Versicherungsberater 8135 Langnau am Albis Telefon 01/713 10 08



Kinderboutique

Kindermode voll Witz und Humor

Bébé- und Kindermode bis 16 Jahre



Hélène Gozzer Alte Dorfstrasse 12 8135 Langnau am Albis Telefon 01/713 09 33

Mo - Fr: 14.00 - 18.00 Uhr Sa: 10.00 - 12.30 Uhr

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

In diesem Umfeld reifte von Orellis Idee heran, eine Waldung mit den einheimischen Wildtierarten (oder solchen, die es einmal waren!) neu zu beleben und diese Waldung zu einem Wildpark auszugestalten. Die Gedanken musste von Orelli schon lange in sich getragen haben, doch fehlte es am Impuls von aussen, das zum "Lieblingsprojekt" avancierte Vorhaben zügig in die Wege zu leiten. Der Anlass fand sich – neben dem tief empfundenen Mangel an Wildbeständen – in der etwas prekären damaligen Finanzlage, mit der sich Zürichs Stadtväter herumquälten. Die Waldung des Langenbergs, einer länglichen Erhebung (grösste Höhe 586 m.ü.M.), von der Buttenau in Adliswil sich bis zum Oberdorf in Langnau hinziehend, sollte verkauft werden, um mit dem Erlös die Finanzlage aufzubessern. Als von Orelli von diesen Intentionen hörte, entschloss er sich, darauf hinzuwirken, dieses günstige, schöngelegene und landschaftlich in sich geschlossene Gebiet der Stadt zu erhalten – und in einen Wildpark umzuwandeln. Es bedurfte freilich grosser Anstrengungen, die Regierung von ihrem Vorhaben abzubringen. Schliesslich gelang es von Orelli, einen Regierungsratsbeschluss zu erwirken, der den Verkauf der Langenberg-Waldung verunmöglichte. Die Waldung gehörte bereits seit dem 16. Jahrhundert zum Stadtbesitz, war 1506, 1553 und 1557 erworben worden, und erlitt seitdem keine Amputationen. Die Waldung war servitutsfrei. Mit dem Verbleib des Walddistrikts Langenberg bei der Stadt war ein wesentliches Hindernis zur Verwirklichung der Wildparkidee aus dem Weg geräumt. Da der Zürcher Stadtrat von Orellis Projekt unterstützte, und von Orelli ausserdem dazu bereit war, einen Teil seines erheblichen Privatvermögens in die Ausgestaltung des Wildparks zu investieren, fielen die letzten Hürden. Carl Anton Ludwig von Orelli legte einen Stiftungsfond an und dotierte ihn mit 20'000 Franken. In tiefer Dankbarkeit nahm der Zürcher Stadtrat diese Stiftung am 13. November 1869 an. In der Stiftungsurkunde von 1869 bemerkt C.A.L. von Orelli: "Von der Überzeugung beseelt, dass meine Mitbürger damit einverstanden sind, dass unsere Waldungen durch angemessenen Wildbestand belebt, an intensivem Wert gewinnen müssen, wünsche ich bei der Wahrscheinlichkeit meines nicht mehr allzuentfernten Rücktrittes aus dem städtischen Forstdienste eine längst gehegte Lieblingsidee durch Bevölkerung des unvergleichlich schönen Stadtwalddistriktes Langenberg mit passendem Gewild ins Leben treten zu lassen."

In der Folge wandte der natur- und tierliebende Stadtforstmeister seine ganze Aufmerksamkeit der Realisierung des Wildparkes zu. Das Areal umfasste

GARAGE ROLF SCHENZER & CO.

8135 Langnau a. A., Sihltalstrasse 96, Telefon 01 713 32 67

Sicherer, bequemer, schnittiger.



Luxuriös, sportlich und mit besonderen Stärken.













damals eine Fläche von etwa 34 ha und bestand neben etwas Wiesland vor allem aus Wald. Die Anlage von Wegen, Schutzhütten für die Wildtiere, Gehegen und Scheunen verschlang erhebliche Geldsummen, die von Orelli aus eigenen Mitteln aufbrachte. Der Park wurde eingezäunt und vorerst mit Rotund Damwild bevölkert. Bereits anfangs der 1870er-Jahre konnte der "Wildgarten", wie die Anlage damals genannt wurde, der Bevölkerung unentgeltlich zugänglich gemacht werden. Im weiteren entstanden eine Wildwärterwohnung, eine Wirtschaft, und 1873 – gewissermassen zum krönenden Abschluss der Bautätigkeit – ein schmuckes Forsthaus auf der südlichen Anhöhe des Langenbergs, das später auch als "Villa", "Pavillon", "Chalet" und (infolge des von von Orelli verfügten Einsatzes der Stadt Zürich als Erbin der Wildparkstiftung) als "stadträtliches Ferienhaus" in die Literatur einging². Das zum Bau der Gebäulichkeiten und Gehege benötigte Holz lieferte die Stadtverwaltung vertragsgemäss unentgeltlich. Als Gründer, und von der Stadt Zürich als Verwalter über seine Stiftung gestellt, bewohnte C.A.L. von Orelli den "Pavillon" bis zu seinem Lebensende am 28. Januar 1890 - in der Regel jeweils während dem Winter.

Nebst dem bei der Stadt verbliebenen Walddistrikt Langenberg erwarb C.A.L. von Orelli aus privater Hand zusätzliches Land auf der Süd- und Westseite des Langenbergs, um den Lebensraum der gehegten Wildtiere weiter auszudehnen. Nach vierzigjähriger, überaus verdienstvoller Tätigkeit als Stadtforstmeister trat Carl Anton Ludwig von Orelli im Jahre 1875 von seinem Amte zurück. Seinem innigen Wunsch, den Tierbestand im Langenberg weiterhin zu betreuen, entsprach der Zürcher Stadtrat gerne. Von Orellis Nachfolger im Stadtforstamte hiess Dr. h.c. Hans Ulrich Meister (1838 – 1917). Unter dessen Ägide wurde der Wildparkstiftung Langenberg wiederum grosse Aufmerksamkeit zuteil. Es folgte ein sukzessiver Ausbau der Anlagen. Ganz allmählich vermehrte sich der Tierbestand, der damals dem Besucherpublikum noch direkt zugänglich war, auch um einige exotische Tierarten. Conrad Tuchschmid, in Nachfolge von Dr. Hans Ulrich Meister Verwalter des Wildparks ab 1915, berichtet in seiner Broschüre "Der Wildpark Langenberg" (Zürich, 1917): "Bei der Wirtschaft weitet sich der Aus-

² Ein Zusatz zur Stiftungsurkunde besagt, dass der "Pavillon" nach dem Tode des Stifters "die Bestimmung in sich schliessen soll, dass dieser als Refugium von der Erholung bedürftigen Mitgliedern des Stadtrates oder anderer Naturfreunde, welche vom Stadtrate die Ermächtigung hiezu erlangen, während der schönen Jahreszeit benutzt werde."



Carrosserie

- sämtl.Unfallreparaturen aller Marken
- moderne Richtanlage
- Einbrennkabine

Autospenglerei

Lackiererei

Alle Arbeiten zu fairen Preisen bei:

R. + M. Koch Telefon 01/713 35 23 Sihltalstrasse 71, 8135 Langnau am Albis

Für alle Versicherungsfragen und Gesamtberatungen



Inspektorat:

Benjamin Käser, Tel. 713 16 38 Organisationsinspektor Mettlenstrasse 12, 8135 Langnau

Bei Ihrem nächsten Projekt sollte der Funke überspringen.

8135 Langnau a./A. Sihltalstrasse 105 Tel. 01 713 24 24 Fax 01 713 24 57

8803 Rüschlikon Alemannenweg 6 Tel. 01 724 11 11 AG für elektrotechnische Anlagen





Auch das Zebra gehörte einmal zum Tierbestand im Wildpark Langenberg.

blick. Im Vordergrunde tummeln sich Zebras und Lama. An der östlichen Berglehne fällt ein geschickt in die Böschung eingebauter Bärenzwinger auf. Er ist ganz neu erstellt [1914], kein Gitter trennt den Mutzen vom Beschauer, nur ein tiefer Wassergraben hindert ihn daran, mit uns allzunahe Bekanntschaft zu machen. Vorläufig ist die Bärin, die Herr Seelig³ in Zürich von einer Kaukasusexpedition zurückgebracht und dem Wildpark in freundlicher Weise geschenkt hat, auf sich selbst angewiesen. Bei Beendigung des Krieges wird sie einen passenden Gesellschafter erhalten. [...] Längs der Strasse, die in südwestlicher Richtung auf die Albisstrasse führt, finden wir in getrennten Gehegen verschiedene Hirscharten. Zuerst begegnen wir einer äusserst lebhaften munteren Kolonie japanischer Shikahirsche; der zierliche Shikahirsch mit grossen hellen Augen uns betrachtend, hat viel Ähnlichkeit mit unserem einheimischen Reh. Nebenan erfreuen uns einige äusserst elegant gebaute Hirschziegenantilopen durch ihre muntern Sprünge. Diese afrikanische Gazellenart gedeiht in unserm Klima recht ordentlich, immerhin bedarf sie im Winter einer reichlich mit Streue gefüllten Unter-

³ Karl Seelig (1857 - 1917), Unternehmer und Alpinist. Nebst vielen anderen Forschungsreisen beteiligte er sich 1912 an der von Prof. Martin Rikli, Zürich, organisierten Kaukasus-Expedition.

Bereits im

10. Geschäftsjahr

sind wir **das** Fachgeschäft für Velos oder Mofas.

Ob Verkauf oder Reparatur, wir bedienen Sie fachmännisch und kompetent, damit die Freude an Ihrem Zweirad länger anhält.



Unsere Favoriten:









kunftshütte, um sich warm halten zu können. [...] Im Weitergehen fallen uns zur Linken einige mittelgrosse, rotbraune, weiss getupfte Hirsche auf, die Axishirsche aus dem Himalaya. [...] Wir gehen auf der breiten Strasse zurück. Bei der Wirtschaft ist es lebhaft geworden, [...] in der Nähe schlägt ein Pfau sein Rad und vom nahen Felsen schaut ein zottiger Mähnenschafbock, ein Bewohner des Atlas, dem muntern Treiben zu." Zu dieser Zeit, in einer Phase der Präsentation exotischer Tiere, umfasste der Wildpark Langenberg bereits ein Areal von 50 Hektaren, davon zwei Drittel Waldbestand, der Rest Weide- und Wiesland. Das zunehmende Vorkommen exotischer Tierarten im Langenberg war eine durchaus verständliche Entwicklung, denn in Zürich gab es damals keine andere Institution, die sich der Haltung und Präsentation solcher fremder Tierarten verpflichtete. Erst mit dem Jahr 1929, als der Zürcher Zoo gegründet wurde, konnte man sich auf die ursprüngliche Idee des Parkgründers C.A.L. von Orelli zurückbesinnen, nämlich sich auf einheimische oder zumindest ehemals einheimische Tierarten zu beschränken. In der Folge wurden die meisten "Exoten" des Langenbergs ausgesiedelt. 1925 stiess ein zweijähriges Bärenpaar zum Tierbestand. Angeblich sibirischer Herkunft, waren die Braunbären aus dem Tierpark Hagenbeck bei Hamburg angekauft worden, und fanden Platz in der alten, schon damals renovationsbedürftigen Bärenanlage – eher "Zwinger" denn Biotop.

Inzwischen trat eine Persönlichkeit in Erscheinung, der der Wildpark Langenberg Bedeutendes zu verdanken hat; eine Persönlichkeit, die auch als mannigfaltiger Förderer des gesamten Sihltals unvergessen bleibt: Stadtrat Erwin Stirnemann (1885 – 1970). Von 1935 bis 1946 dem Zürcher Stadtrat angehörend, nahm sich Erwin Stirnemann nebst zahlreichen weiteren Tätigkeitsfeldern auch intensiv dem Ausbau und der Betreuung des Wildparks an. Unter seiner Leitung erfolgte eine durchgreifende Um- und Neugestaltung des gesamten Parkareals. Erwin Stirnemann selbst berichtet darüber in den Blättern der Vereinigung Pro Sihltal (März 1963): "Bald nach meinem Amtsantritt als Stadtrat und Bauvorstand I im Jahre 1935 habe ich mich unter anderem auch intensiv dem Langenberg, dem städtischen Wildpark angenommen, um diesen für die Bevölkerung noch attraktiver zu gestalten. Damals beherbergte er Dam- und Edelhirsche, Rehe, Mufflons, Wildschweine, Bären und Murmeltiere⁴. Ich erachtete die Modernisierung der Anlage als dringend notwendig in der festen

⁴ Einführung des Schwarzwildes 1921, Murmeltiere 1924.

HEIZUNG

W. Leutwyler AG



8135 Langnau am Albis



713 11 22

Der Weg zu einem gesünderen Leben führt zurück zur Natur.

Thymian zum Beispiel hilft unter anderem bei: Kopfschmerzen, Migräne, Schnupfen, Angina, Grippe, Erkältung, Husten, Herzschwäche, Rheuma usw.

Wir mischen Ihnen die Arzneipflanze (selbstverständlich auf Wirkstoffe und Schadstoffe überprüft) mit anderen Heilkräutern zu Kräutertee, Kräutertronfen Kräuter.

Kräutertropfen, Kräuteremulsion oder Kräuterbädern.



<u>angst</u>

PARFÜMERIE NATURHEILMIT
Hintere Grundstrasse 2

Hintere Grundstrasse 8135 Langnau a. A. Tel. 01 713 26 00

FOTOKOPIEN
SCHLÜSSEL-SERVICE

EVICENZIA

SCHWEIZERISCHE

KRANKEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Ihr richtiger Partner für eine kompetente und individuelle Beratung im

Bereiche der Einzel- oder Kollektiv-Kranken- und

Unfallversicherung.

Testen Sie uns Rufen Sie doch einfach an. Sie riskieren nichts –

ausser vielleicht eine bessere Lösung.

Für Sie da Telefon 01 713 03 24 Frau B. Suter

Agentur Sihltal Gartenweg 1, 8135 Langnau a.A.



Bären-Anlage mit Joggi und Babi im baulichen Zustand von 1914 – 1959.





Partyhaus für Gesellschaftsanlässe aller Art, Öffentliche Musik-Abende mit Jazz- oder Ländler-Live-Formationen, Tages-Menu's von Montag bis Freitag.

Szenario Partyhaus & Restauration Spinnereistr. 2, 8135 Langnau a/A, Tel. 01/713 17 11



Stocker und Benz

Schreinerei

Sihlwaldstrasse 10 8135 Langnau am Albis Telefon 01 - 713 33 03 Schreiner- und Glaserarbeiten Innenausbau Täfer und Isolationen Möbel-Restaurierungen Möbel- und Polstermöbel Neubauten und Umbauten Reparaturarbeiten

Überzeugung, dass dieses Juwel auf die Städter, besonders aber auf die Jugend eine starke Anziehungskraft ausüben werde. Als Präsident der personell glücklich zusammengesetzten Wildgartenkommission mit dem Wildparkverwalter Stadtforstmeister Karl Ritzler stellte ich ein Programm auf, um den ganzen Hügel zeitgemäss zu erneuern, auszubauen, aber auch entsprechend zu unterhalten. Vorerst mussten alte Schuppen entfernt, Wege und Gehege verbessert und das Gontenbacher-Täli mit dem reizvollen Bächlein gesäubert, sowie Stützmauern usw. ausgebessert werden. Durch das Vermessungsamt der Stadt Zürich liess ich ausserdem einen Plan des Langenberg-Hügels mit den Gehegen anfertigen. Die Scheune neben dem Restaurant, die alt und morsch war, wurde unter der Leitung von Architekt Schneider aus Zürich umgebaut. Der Umbau kam einem Neubau gleich. Er umfasste noch Installation von Futtersilos, Geräteraum, Geweihkammer, Abortanlagen sowie eine Reparaturwerkstätte. Nach Fertigstellung des gut gelungenen, solid aussehenden Hauses sah die alte Wirtschaft nebenan beinahe primitiv aus. Auch die benachbarte Freiluftanlage wurde weitgehend ausgebaut, modernisiert und mit neuen Tischen und Bänken versehen. Mit der Wildgartenkommission besuchte ich den Wildpark "Dählhölzli" in Bern und ebenso den Wildpark "Peter und Paul" in St. Gallen. Die Kommission des letzteren wurde als Experte zur Beurteilung des in Aussicht genommenen Steinwildgeheges zugezogen. Dank deren Vorschlag wurde der Platz gewählt, an dem die heutige Anlage sich befindet. Einen jahrelangen, zähen Kampf musste ich führen, damit ein Neubau der Wildpark-Wirtschaft mit entsprechend würdiger gärtnerischer Umgebung zustande kam: Damals waren Kredite für solche Bauten nicht leicht erhältlich; denn die Stadt Zürich hatte noch bedeutend wichtigere Bauvorhaben. Schon früher wurden Projekte für einen Neubau des Restaurants durch das Hochbauamt ausgearbeitet, die aber zu umfangreich und zu teuer waren. Dem BV II und dem neuen Stadtbaumeister, Architekt Albert Steiner, unter Zuzug vom Mitglied der Wildgartenkommission Restaurateur und Gemeinderat Kaspar Müller-Munz, gelang dann ein Vorschlag, dem Stadt- und Gemeinderat zustimmten. So entstand die vorzügliche Lösung der seit 1944 bestehenden, schmucken Wirtschaft mit einfacher, gediegener Innen- und Aussenarchitektur. Sie kostete ca. Fr. 400'000.- ohne Land. Gleichzeitig galt es, das Ferienhaus der Stadträte aufzufrischen. Auch hier war eine gärtnerisch freundlichere Umgebung dringend notwendig. Die bastionale Plattform mit der herrlichen Aussicht auf den Sihlwald, das Sihltal und die Glarner und Schwyzer Voralpen wurde umgestaltet, neu bepflanzt, und Blumenbeete wurden angelegt. Zwei Fahnenstangen zur Aufnah-







H.+G. Rüegg, Tel. 01/713 35 05 Albispass, 8135 Langnau a.A. Mittwoch geschlossen

Das gemütliche, kleinere Restaurant auf dem Albis mit der grossen, einladenden Sonnenterrasse.

Neue Sommerkarte leichte Sommergerichte

Fisch-Knusperli im Chörbli, Fohlenfilet vom Grill, Beefsteak Tatar usw. Ein Besuch bei uns lohnt sich immer. selbst wenn die Sonne nicht scheint.



Ihr Partner im Garten

8135 Langnau a.A. Tel. 01 - 713 02 50

me der Schweizer und Zürcher Fahnen wurden montiert, und beim Eingange zum Ferienhaus wurde aus städtischem Kunstgut eine Plastik aufgestellt. – Die Inneneinrichtung war besonders unterhaltsbedürftig."

In der Folge beschreibt Erwin Stirnemann detailliert die vorgenommenen Umbau- und Erneuerungsarbeiten im Forsthaus aus der Gründerzeit, deren Ausführung jedoch stets im Bestreben lag, den originalen Stil innen wie aussen zu erhalten. Zu den Erneuerungen gehörte ausserdem die Ordnung der von C.A.L. von Orelli hinterlassenen, mehr als 1600 Bände umfassenden Bibliothek⁵, und vor allem die Zusammenstellung einer Dokumentation der "von Orelli-Stiftung", die Stirnemann im "Buch vom Langenberg" vereinigte, "in dem die Copie der Stiftungsurkunde und alle Stadtratsbeschlüsse, den Langenberg betreffend, sowie weitere Dokumente enthalten sind. [...] Dieses «Buch vom Langenberg» soll die Erinnerung an den edlen Stifter Carl Anton Ludwig von Orelli lebendig erhalten."

Stirnemann gelang mit der Um- und Neugestaltung des Wildparks eine Synthese zwischen Traditionsbewusstsein (die vorgenommenen Veränderungen sollten im Konsens mit von Orellis Vorgaben stehen) und notwendigen Anpassungen an die rasch wechselnden Bedürfnisse der Zeit. In dieser Hinsicht erwarb sich der Bauvorstand auch nach dem Rücktritt grosse Verdienste ums ganze Sihltal. Unter Stirnemanns Vorsitz wurde im Frühjahr 1950 auf dem Langenberg die "Vereinigung Pro Sihltal" ins Leben gerufen, die aus der drei Jahre zuvor gegründeten "Aktion Pro Sihltal" hervorging.

Zurück aber zur Geschichte des Wildparks! Seit 1948 bevölkerte eine weitere Tierart die Parklandschaft: Das Steinwild. Die "Neue Zürcher Zeitung" berichtet darüber in der Abendausgabe Nr. 1074 vom 22. Mai 1950: "Der Wunsch nach Steinwild regte im Jahre 1942 erste Pläne entsprechender Einrichtungen an, und in den Jahren 1945 und 1946 wurde, nach Bewilligung eines Kredites, ein erstes Zuchtgehege mit einem Granitplattenbelag erstellt, für das 1947 auch ein künstlicher Felsenbau vorgesehen wurde. Man hoffte so, auch bei uns im Kanton Zürich gute Vorbedingungen für eine dringend gewordene Aufzucht und Pflege des Steinbockes zu schaffen."

1948 langte ein Steinbockpaar im neuen Gehege an: Ein Tier aus der Steinwildkolonie des Piz Albris/Languard (GR) und eines vom Augstmatthorn

⁵ Ein Exemplar des Bibliothekskataloges befindet sich in der Zentralbibliothek Zürich (Signatur: DW 3280).

Gepflegte Küche und Weine sowie Säli für Familien- und Vereinsanlässe Kegelbahnen Zimmer mit Dusche und WC Kein Ruhetag

Mit höflicher Empfehlung



Hotel Restaurant Langnauerhof

C.+H. Schaufelberger-Erhardt

8135 Langnau am Albis

Telefon 01/713 31 38



Wir verzaubern Ihren GARTEN!

Gebr. Cavallo
Gartenbau & Gartengestaltung

Tel. 01/713 39 55 8135 Langnau

E. HUBENY

Bahnhofareal 8135 Langnau a.A. Telefon 713 30 75 Schreinerarbeiten Innenausbau Neuanfertigungen Täferarbeiten Reparaturen

Confiserie Bäckerei-Konditorei

Neue Dorfstrasse 7 Gotthardstrasse 19 Gebr. Widmer

Langnau Thalwil Telefon 01/713 31 30 Telefon 01/720 38 65 bei Interlaken (BE). Im Juli 1949 ergänzte man den Steinwildbestand mit drei Kitzen aus dem St. Galler Tierpark "Peter und Paul". Aufgrund von Studien in den Wildpärken Basel, Bern und St. Gallen wurde das Steinwildgehege an heutiger Stelle errichtet. Aus dieser Zeit stammt der noch heute bestehende "alte" Steinbockfelsen, eine Maurer- und Eisenbetonkonstruktion mit inseitigen Stallungen (das Steinwildgehege erfuhr weitere Ausbauten in den Jahren 1958/63/64).

Dem erwarteten zusätzlichen Verkehrs- und Besucherandrang entsprach man beim Stadtforstamt mit der Verbreiterung und Teerung der Zufahrtsstrasse, dem Einbau von Trottoirs, sowie der Anlage von 40 Autoparkplätzen.

Nebst dem sich erfreulich entwickelnden Zuwachs des Tierbestandes beim Stein-, Schwarz- und Rotwild sowie der geplanten Gründung und Aussiedlung von neuen Wildkolonien beschäftigte sich die Wildgartenkommission 1952 auch mit der Erneuerung des Bärengeheges (1959 realisiert). Es müsste eine "tierwürdige Felsenanlage erstellt werden, wie sie der Basler Zoo besitzt" (NZZ, 4. Juni 1952). Die alte Anlage sollte nach damaligen Vorstellungen entweder in ein Biotop für einheimische Schwimmvögel, oder aber in eine Fischotteranlage umgestaltet werden. Ganz dem Zeitgeist entsprechend, wurde für eine Optimierung und Erweiterung der Parkiermöglichkeiten gesorgt, sowie in der Nähe der Wirtschaft ein Kinderspielplatz eingerichtet. Einmal mehr erging ein dringender Appell an die Parkbesucher, das Füttern der Tiere zu unterlassen . . .

Bis zum Jahr 1955 umfasste das Areal des Wildparks Langenberg bereits eine Fläche von 63,5 Hektaren. Im gleichen Jahr konnte das ursprünglich neben dem Steinwild befindliche Schwarzwildgehege an neuer Stelle eröffnet werden. Die Lebensbedingungen im alten Gehege entsprachen den damaligen wildbiologischen Erkenntnissen nicht mehr; es müsse *"eine den Bedingungen der freien Wildbahn möglichst angenäherte Anlage gestellt werden"* (NZZ, 13. Juli 1955).

Im Frühjahr 1956 wurde eine bereits früher erworbene Wiese Richtung Adliswil in den Parkbereich eingezäunt und dem damals auf 137 Tiere angewachsenen Damwild geöffnet. Die dem Parkareal immer näher rückende Bauzone veranlasste die Verwaltung zur Erweiterung der Grundfläche. Zwischen 1953 und 1956 wurden ca. 7 Hektaren Land dazugekauft. Dazu gehörte ein Grundstück westlich der Albisstrasse beim "Hasengarten", wo schon damals die Errichtung eines Elchgeheges zur Diskussion stand (1966/69 realisiert).

Schlosserei Metallbau

F. Zwahlen

Leichtmetallarbeiten Metalltüren - Blecharbeiten sowie schmiedeiserne Fenstergitter nach Mass

Reparatur- und Montagewerkstatt

Langnau am Albis Telefon 713 28 25

Sihlwaldstr. 10





Gartenweg 2 8135 Langnau am Albis Telefon 01/713 03 05

Unsere Spezialitäten:

Fisch und Fleisch vom Grill

Grosse Auswahl an Teigwaren

Auserlesene Weine

Diverse Pizzas

Preiswerte Mittagsmenus Sommerterrasse

Verkauf über die Gasse

Sonntag geschlossen (Für Veranstaltungen in Absprache)

Wissen Sie schon...

... dass es in Langnau mehr als 100 Detail-, Fachgeschäfte und gewerbliche Betriebe gibt. Auf den folgenden zwei Seiten finden Sie die **neueste** Übersicht, alphabetisch nach Branchen geordnet.

Heinz Gresser

Umbauten Renovationen Cheminéebau Keramische Wand- und Bodenbeläge



Rebweg 7

8135 Langnau am Albis

Telefon 01/713 01 09

Für's Besondere sind wir da-

ob Blumen oder Garten.

DORFGärtnerei

Familie Ernst Baumgartner

Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 35, Telefon 01/713 31 80

7	
Frühling 94	
_	
()	
-	
=	
-	
(1)	
4	
7	
-00	
Langnauer Geschäfte	
5	
(1)	
TE	
(')	
7	
O	
R	
20	
_	
O	
R	
40	
_	
(1)	
~	
0	
CO	
. 07	
_	
-	
.0	
eic Oic	
zeic	
rzeichnis der	
erzeic	
verzeic	
nverzeic	
enverzeic	
enverzeic	
henverzeic	
chenverzeic	
nchenverzeic	
anchenverzeic	
ranchenverzeic	
Sranchenverzeic	

FrunIIIng 94	
	Parfumerie
zeichnis der Langnauer Geschaffe	aragen
700	Ö
Branchenve	Apotheke

offistrasse 5a	/ildenbühlstr. 51	Sibilialetraceo 96
eck Stephan, Höflistrasse 5a	lediger Martin, Wildenbühlstr. 51	Miller Reinhold 9

Opitz Dieter, Vordere Grundstr. 4

Architekturbüros

7132070 7131312 7130231

Autotransporte

Stalder Hans, Eichstrasse1

Autospenglerei

Koch Albert, Sihltalstrasse 71

Bäckereien/Konditoreien

Friederich Alex. Neue Dorfstr. 23

Widmer Gebrüder, Neue Dorfstr. 7

SZU Dir., Manessestr.152, Zürich

Station Langnau

Zürcher Kant'bank, Neue Dorfstr. 24 Sparkasse Thalwil, Neue Dorfstr.15 Baugeschäfte

schopp AG, Birrwaldstr. 7

Bachmann Walter AG, Fuhrrain 4

Gresser Heinz, Rebweg 7

Grueber & Reichenbach, Baumschule

Oberrenggstrasse 39

Winter Peter,

Bildhauer-Atelier

Blumengeschäfte

Albisriederstrasse 10, 8003 Zürich

Bodenbeläge

7133123 Baumgartner Ernst, Neue Dorfstr. 35 Bacher & Co., Neue Dorfstrasse 20

Müller Hans, Neue Dorfstrasse17 nnendekorationen

Baralidis A., Sihltalstrasse 97

Angst Drogerie, Hintere Grundstr. 2

Partyraum-Vermietung 7131121 7133155 7133231 7133267 7132323

7131836

N

Szenario, Spinnereistrasse

Fam. Graff, Mühleweg

Brauerei-Keller,

Schenzer & Co. Sihltalstrasse 96

Perlungher AG, Höflistrasse 69 Scheu Stephan, Höflistrasse 7

Kolb Max, Sihltalstrasse 69

7133675

Burri Bruno, Sihltalstrasse 101

Pianohaus

7133955

Cavallo Gebr., Breitwiesstrasse 70

Sartenbau

Rigar AG, Sihlhof

7133281

Garten-Center

7133523

7133871

Küenzi Ursula, Neue Dorfstrasse 38

Reformlädeli

7133123

Bacher & Co., Neue Dorfstrasse 20

7132600

7130077

7132825 Zwahlen Fredi, Sihlwaldstrasse 10 7133075

7133303

Schneiter AG, Vordere Grundstr. 14

Stocker & Benz, Sihlwaldstr. 10

7133560

Hubeny Erwin, Sihltalstrasse 95

Schreinereien

Szenario, Spinnnereistrasse Zur Schmiede, Gartenweg 2

Rank, Neue Dorfstrasse11 Wildpark Langenberg

4922141

öwen, Unteralbis

7130226

Kammerer Jakob, Sihltalstrasse 104

Schlüsselservice

7133505 7133131 7133138 7133110 7133160 7133183 7133183

Hirschen Albis, Passhöhe Albis anguarhof, Sihltalstrasse 99

Bahnhof, Neue Dorfstrasse 1

Schlosserei

Bürki Saunabau AG, Waldmattstr. 11

7131122

W. Leutwyler AG, Sihlwaldstrasse 10

Heizungen

Rauber Hans, Schlossweg 2

7131728 7130109 7133648

Hotels/Restaurants

Albis, Albispass

7130304

7131361

Berchtold Ernst, Sihlwaldstr.10 Rütibohlstrasse 1 Sanitäre Anlagen

7133910

Carisch Merve, Neue Dorfstrasse 38 Schweizer Barbara, Neue Dorfstr. 20

2028884

Soldschmied

7131250

Pro Repro AG, Freddy Fuhrer,

Reprotechnik

7130083

Flurina, Ponti E., Vordere Grundstr. 3

Geschenkartikel

Kaufmann J. & Co, Schwyzertobelstr. 1 7133669 Rauber Hans, Schlosswed 2 7133403 Rauber Hans, Schlossweg 2 Sanitär-Boutique/-Anlagen Wälti Heinz, Gartenweg 2

7130033

Schutzbach AG, Weidstrasse 4

7132224

Saunabau

					And the same of the same
Büroservice Externa-Büroservice, Höflistr.5a	7131137	Kinderboutique Papillon, Alte Dorfstrasse12	7130933	Schuhgeschäft Bottazzoli, Neue Dorfstrasse19	7133151
Café Kafi Frosch, Hallenbad Widmer Gebr, Neue Dorfstrasse 7	7130090	Kosmetik-Salons Wehrli Drogerie, Neue Dorfstrasse 12	7133260	Spenglereien Almer Fritz, Spinnereistrasse12 Zaufmann J.&Co, Schwyzertobelstr.1	7133200 7133669
Chemische Reinigung von Rickenbach J., Höflistrasse 23	7133952	Kosmetik- und Körperpflegeprodukte Blidor, Mühleweg 7	te 7133232	Strümpfe Brigittes Shop, Neue Dorfstrasse 27a 7133930	7133930
Brigittes Shop, Neue Dorfstrasse 27a Coiffeurs Damen und Herren Fam. Bertoldo, Sihltalstrasse 90b Rehder Frédéric, Blumenweg 1	a 7133930 7133185 7133240	Malergeschäfte I. Gemma, Sihltalstrasse 90 Graff Bert, Mühleweg 5 Krofitsch Adolf, Breitwiesstrasse 7	7131330 7131836 7132704	Tauchsport MARUBO GmbH, Ueli Böhlen, Jonenstrasse 3a, 8913 Ottenbach Teppiche	7601308
Comestibles Manuzzi Sergio, Neue Dorfstr. 20a	7132026	Massage Margrit Wiedmer, Sauna Langnau	7130092	ns, Neue Dorfstrasse17 r, Oberrengg	7133560 7133413
Dachdecker Ernst Frieden AG, Schwerzi	7133529	Metzgereien Keller Pius, Weidstrasse 2	7133188		7131815
Drogerien Angst Werner, Hintere Grundstr. 2 Wehrli Kurt, Neue Dorfstr.12	7132600	Mineralwasser/Bierdepot Stalder Hans, Eichstrasse1	7132277		7133011
Druckereien Ebnöther Druck AG, Alte Dorfstr.1	7132626	Milchzentrale Molki Langnau, Wolfgrabenstrasse1	7133167	o, Sihltalstrasse104 , Höflistrasse7	7130226 7131616
Joos Druck AG, Sinitalstrasse 82 Weingart B., Neue Dorfstrasse 1 Elektrische Installationen	7132500	Mode Brigittes Shop, Neue Dorfstr. 27a Rehder Boutique, Blumenweg1	7133930 7133240	Versicherungen Basler, Käser, Mettlenstr.12 Evidenzia, Suter, Gartenweg 1 Schweiz. Mobiliar, Berger, Höflistr.10	7131638 7130324 7133850
Elektro Stähli AG, Obstgartenweg 5 Elsener & Co. AG, Sihitalstr. 105	7132424	Musikschule Mindeci C., Sihltalstrasse 108	7130071	Vorhänge Müller Hans, Neue Dorfstrasse17 Winkler Josy, Unterrenggstrasse55	7133560
Fernsenen/ Radio/ Video Radio · TV Schatz, Höflistrasse13	7131314	Optik Haas Rolf, Neue Dorfstrasse 20	7133980	Wäsche Brigittes Shop, Neue Dorfstrasse 27a 7133930	7133930
GEWA-Foto, Postfach 220 Wehrli Kurt, Neue Dorfstrasse12	7131869	Papeterie Albis, Neue Dorfstrasse 2	7133366	Zimmerei Widmer Robert, Sihltalstrasse110	7130606
Weitere wichtige Telefon-Nummern	Ärzte: Zahnarzt:	Dr. Hansueli Späth, Höflistrasse 42 Dr. Iselin, Neue Dorfstrasse 13 Dr. Marjanovic, Heuackerstrasse 3 Dr. Weiss, Neue Dorfstrasse 37 Dr. Wimmer, Rütihaldenstrasse 1	7130505 7130101 7133069 7133210	Polizei Feuerwehr Stadtspital Triemli Gemeindeverwaltung, Neue Dorfstr.14 7135511	117 118 4661111 7135511

Pflanzen und Blumen vom arünen Profi!





Neue Dorfstrasse 20, 8135 Langnau a. A. Tel. 713 31 23



Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 01/713 18 15

- * Buchhaltungen
- * Steuerberatungen
- * Gesellschaftsgründungen
- * Unternehmensberatungen



Mitglied des

Schweiz. Treuhänder-Verbandes STV

- Weltneuheit auf dem Klaviermarkt

Das Klavier, das das Problem aller Pianisten löst: Man hört es nicht. Denn Night & Day ist das erste traditionelle Klavier mit Kopfhörer.

- Laufend günstige Occasionen und Ausstellungs-Klaviere - Flügel
- Eigener Stimm- und Reparaturservice
- Transporte

per-Mietange ab Fr. 45.- mtl.

Volle Anrechnung

beim Kauf unserer Markenklaviere innerhalb eines Jahres

Öffnungszeiten:

Mo, Mi – Fr: 16.00 - 18.30 Sa: 9.00 - 12.00geschlossen

oder nach tel. Vereinbarung

Sihltalstrasse 101

PIANOHAUS BURRI Telefon 01/713 36 75 Natel 077/61 56 39



Das alte Restaurant Wildpark vor der Erneuerung 1944.

Die Gesamtfläche des Wildparks betrug 1958 bereits 65,5 Hektaren. Im Jahre 1969 war Anlass zur Feier eines stolzen Jubiläums gegeben: 100 Jahre Wildpark Langenberg! Noch vor den offiziellen Festlichkeiten konnte eine weitere Tierart aufgenommen werden: Das Wisent, der europäische Büffel – eine grosse Rarität, können diese Tiere heute nur noch in polnischen und russischen Naturschutzgebieten freilebend angetroffen werden! Auch das den modernsten Tierhaltekonzepten entsprechende Wisentgehege wurde im Gebiet "Schwerziweid" angelegt. Sowohl Elch-als auch Wisentgehege konnten nun gefahrlos erreicht werden: Eine neue Unterführung ermöglichte fortan ein direktes Unterqueren der stark frequentierten Albisstrasse.

Im Jubiläumsjahr umfasste der Wildpark bereits ein Gebiet von 80 Hektaren. Der Tierbestand wies 25 Stück Rot-, 178 Stück Dam- und 20 Stück Steinwild, 12 Stück Schwarzwild, 9 Murmeltiere, 6 Braunbären, 4 Elche und 2 Wisente auf! Ein neuer Ringweg um die Kuppe des Langenbergs und eine vom Langnauer Künstler Hermann Klöckler geschaffene symbolische Metallplastik am Parkeingang ergänzten die zahlreichen Neuerungen. Die offizielle Hundertjahrfeier fand am 12. September 1969 statt. Etwa 120 Teilnehmer wurden

Wir machen mehr aus Ihren Schnapp-schüssen...

Mit der gleichen Liebe und Sorgfalt, mit der Sie fotografieren, werden Ihre Bilder durch unser Farblabor weiterverarbeitet.

Color-Fotos in Top-Qualität Garantiertes Rückgaberecht.

Ihr Farbfotospezialist:



Hintere Grundstrasse 2 8135 Langnau a. A. Tel. 01 713 26 00 SCHLÜSSEL-SERVICE



MOTOS - VELOS

Vespa Suzuki Puch Honda Yamaha Kreidler Sachs-Mofa

Teilzahlungen Günstige Occasionen

Velos ab Fr. 268. -

Sämtliche Reparaturen

Schlüssel-Service

J. Kammerer

Sihltalstr. 104 Tel. 713 02 26 Privat 713 33 43



16:9 Kino-TV-Geräte

Beat Schatz

durch den Wildpark geführt und durften ein wohl eindrucksvolles Bild des in einem Jahrhundert Geschaffenen mit nach Hause nehmen! Ein von Hans Erni gestalteter Gold- und Silber-Erinnerungstaler rundete die Festlichkeiten ab und erbrachte einen Reinerlös von über 60'000 Franken zugunsten des Wildparks. Mit diesem "Startgeld ins nächste Jahrhundert" liessen sich viele weitere Neuerungen realisieren.

Zu diesen gehörte ein im August 1975 eröffneter, 1,2 km langer Waldlehrpfad rund um die Kuppe des Langenbergs, der das Studium von 11 Nadel- und 24 Laubhölzern sowie von 20 Waldsträuchern ermöglicht. Im gleichen Jahr trat der Luchs auf die Liste der im Langenberg heimischen Tierarten (die Luchsanlage entstand durch Umbau der alten Bärenstallung). Eine weitere, im Oktober 1975 eröffnete Besucherattraktion stellte das öffentlich zugängliche, neue Quellwasserschloss im nördlichen Teil des Langenbergs unweit des Gontenbachs dar. 15'000 Liter frisches Quellwasser pro Minute ergiessen sich in den von Warja Lavater künstlerisch ausgestalteten Innenraum; ein Wasserspiel, das den ewigen Kreislauf des kostbaren Nasses symbolhaft darstellt, und dessen Besichtigung einem jeden Besucher eine willkommene Abwechslung und Bereicherung des Aufenthalts im Wildpark bietet.

Davon ausgehend, dass die Ereignisse der Achzigerjahre den meisten noch gegenwärtiger sind, sollen lediglich ein paar Stichworte angemerkt werden: 1982 Ausbau der Luchsanlage (der Bestand wuchs auf 8 Tiere an); 1983 Einführung der Wildkatze als weitere Tierart. 1984 (Wieder-)Ansiedlung von Sikahirschen und Eröffnung der neuen Murmeli-Anlage; 1987 Einführung des in freier Wildbahn ausgerotteten Ur-Wildpferds (Przewalski-Pferd), mit Aufbau einer Zuchtherde und projektierter Wiederansiedlung in geeigneten Gebieten.

Am 1. März 1985 übergab Stadtforstmeister Carlo Oldani das Amt seinem Nachfolger, Andreas Speich. Von Oldanis Grundkonzept, den Zürcher Stadtwald nicht mehr nur als Produktionsgebiet von Nutzholz, sondern vor allem auch als Erholungs- und Naturgebiet zu betrachten (Anlage von neuen Waldwegen, Rastplätzen, Bänken und Waldlehrpfaden), durfte während Jahrzehnten auch der Wildpark Langenberg profitieren. Stadforstmeister Andreas Speich möchte noch einen Schritt weitergehen: Durch eine mögliche Vernetzung des Wildparks mit der "Naturlandschaft Sihlwald" soll der Wildpark eine gewissermassen komplementäre Aufgabe übernehmen. Der Lern-und Erlebnisbereich des Besuchers soll dadurch auf neue Dimensionen erweitert werden.

Hotel Restaurant «Zum Rank»

*

Das gediegene Stammund Speiselokal

*

Spezialitätenküche

*

Fremdenzimmer

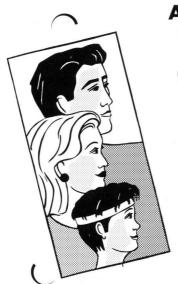
*

Dienstag und Mittwoch ganzer Tag geschlossen

*

Fam. K. Frick-Egger Langnau a.A. Telefon 713 31 60





Alles für Ihre Fitness unter einem Dach:

Tennis Squash Café-Bar ein modischer Sport-Shop

Sauna Bio-Dampfbad Solarium Gesundheitsmassage

Gymnastik und verschiedene Aerobicmöglichkeiten



TENNIS & SQUASH CENTER SIHLTAL

Genügend Parkplätze 8135 LANGNAU a. A., POSTFACH 39 TEL. 01/713 10 22 Heute umfasst der Wildpark ein Areal von 80 Hektaren und wird inzwischen von 14 Tierarten (der Feldhase erschien 1993 als dreizehnte, das Rentier im Januar dieses Jahres als vierzehnte und vorläufig letzte Tierart) bevölkert; der Bestand zählt 237 Individuen. Das Personal besteht aus 9 Mitarbeitern, die mit Betriebsleiter Christian Kühni und Wildbiologe Christian Stauffer den Wildpark betreuen. Das Jahresbudget beträgt zurzeit 1,15 Millionen Franken.

Für die nahe und fernere Zukunft bestehen zahlreiche Projekte, deren Realisation in einzelnen Bereichen bereits begonnen hat. Der "moderne" Wildpark soll nicht nur Tiere "zeigen", sondern auch Einblick in die Hintergründe der Tierhaltung gewähren. Eine Erweiterung und Vertiefung der Zusammenarbeit mit anderen Wildpärken wird angestrebt, insbesondere die Teilnahme an europäischen Zuchterhaltungsprogrammen. Die heutigen Anlagen sollen umfassend "aufgewertet" werden, was bedeutet, dass sie tier- und besuchergerecht in einem sein und gleichzeitig den modernsten Tierhaltekonzepten entsprechen sollten. Dazu gehören die Umgestaltung des Rotwildgeheges, ein zusätzliches Waldgehege für das Steinwild, sowie eine umfassende Erneuerung der Schwarzwildanlage. Die Ansiedlung von Wolf und Bartgeier steht in Aussicht.

Zu den baulichen Neuerungen gehören der inzwischen begonnene Neubau des Betriebswirtschaftsgebäudes im Areal "Hasengarten", ein wildbiologisches Informationszentrum sowie die Erweiterung des Wildparkrestaurants. Die Finanzierungsbasis, die seit Bestehen des Wildparks der Stadt Zürich oblag, soll im Zuge dieser Neuerungen verbreitert werden. Einerseits will die Stadt sowohl den Kanton als auch die Gemeinden um finanzielle Unterstützung angehen, anderseits werden mittels "Sponsoring" private Interessenten gesucht, die jeweils eines der zahlreichen Einzelvorhaben finanzieren, insbesondere im Bereiche Wildbiologie (Beteiligung an internationalen Erhaltungszuchtprogrammen; Optimierung der auf Wiederansiedlung orientierten Tierzuchtkonzepte und dementsprechendem Ausbau der betreffenden Tierhalteanlagen). Dadurch stellt sich allerdings die Frage, ob es im Konsens mit den in der Stiftungsurkunde festgehaltenen Vorstellungen des Gründers weiterhin möglich sein wird, den Wildpark Langenberg unentgeltlich besuchen zu können. Dem motorisierten Besucher werden zur Benützung der 400 Parkplätze bereits heute Gebühren belastet.

Mit oder ohne Eintrittsgebühren: Wir wünschen dem Wildpark Langenberg auch im zweiten Jahrhundert seines Bestehens ein glückliches Gedeihen und ein ebenso belohntes, dankbares, zufriedenes Publikum!



Buchhaltungen

Steuererklärungen

Firmengründungen

Revisionen

Zuverlässig und kompetent. Auch kleineren Betrieben biete ich eine einwandfreie Betreuung sowie eine individuelle Beratung.

MRT, Marlis Randegger Treuhand,

Quellenstrasse 12, 8135 Langnau am Albis, Telefon 713 30 11



Haben Sie Probleme auf dem Dach? Rufen Sie den Mann vom Fach!

Reparaturen, Umbauten, Neubauten, Blitzschutzanlagen, Sarnafil- und Flachbedachungen führt prompt und zuverlässig aus

F. Almer, Bauspenglerei, Langnau Telefon 713 31 79/713 32 00



Kosmetik- und Körperpflegeprodukte · Reinigungsmittel für den Haushalt Produktion und Direktverkauf

Blidor-Produkte sind «natürlich» besser!

Unsere beliebten Körperpflegeprodukte enthalten reine Pflanzenextrakte, pflegende Substanzen sowie Rohstoffe natürlichen Ursprungs. Deshalb sind unsere Produkte ausserordentlich mild und hautverträglich.

Bitte verlangen Sie unsere Preis- und Produkteliste.

Direktverkauf:

Blidor AG

8135 Langnau a.A., Telefon 01/713 32 32

Über 50 Jahre Erfahrung.

Sigristen-Tradition in der evangelisch-reformierten Kirche Langnau

Ihr Grossvater, ihr Vater und ihr Mann versahen den Sigristen-Dienst in unserer Kirche. Die Rede ist von Frau Luise Ringger-Baumann, die heute noch mit einem ihrer beiden Söhne im Bauernhaus neben der Kirche wohnt. Wie schon ihre Grossmutter und Mutter ist auch sie ihrem Mann bei der Arbeit auf dem Feld und in der Kirche tatkräftig zur Seite gestanden. Sie erinnert sich gut, wie sehr der Tagesablauf und die Arbeitseinteilung auf den Sigristen-Dienst ausgerichtet war.

Grossvater Heinrich Baumann-Nievergelt, der von Uster zunächst nach der Buchenegg und nachher nach Langnau gezogen war, hatte das Amt des Sigristen von 1880 bis 1916 inne. Also zu einer Zeit, wo noch keine Orgel den Kirchenraum schmückte, sondern, wo ein Lehrer, ein Kirchenpfleger oder gar der Pfarrer selber vorgesungen hat, um den Gemeindegesang harmonisch zu lenken. Später wurde der Vorsinger durch ein Harmonium unterstützt.





Sohn Heinrich Baumann-Kunz übernahm den Dienst von seinem Vater. Er wurde im Dorf freundschaftlich der "Schattli-Heiri" geheissen, weil er im "Schattli" auf der Buchenegg zur Welt gekommen war – und wahrscheinlich auch, um ihn von seinem gleichnamigen Vater zu unterscheiden. Dem Vater von Luise Ringger-Baumann war ein trauriges Schicksal beschieden. Er stürzte am Stephanstag 1933 so unglücklich vom Heuboden, dass er kurz danach starb.

Die jungverheiratete Tochter, einziges Kind des Ehepaares Baumann-Kunz, und ihr Mann **Karl Ringger** übernahmen die Führung des Bauernhofes und das Amt des Sigristen zu Beginn des Neuen Jahres 1934.

Aus den Erzählungen von Frau Ringger-Baumann spürt man, wie sehr sie selber dem Sigristen-Amt verbunden war, wie alles seine Ordnung hatte, und wie sehr diese Ordnung respektiert wurde. In der damaligen Zeit war der Si-



JONENSTRASSE 3A 8913 OTTENBACH TELEFON 01/760 13 08 Ottenbach;

Ihrer

Nähe!



- PADI-Tauchschule
- Tauchshop
- Füllstation





Langnav am Albis

Milchprodukte Käse im Anschnitt, Brot Lebensmittel, Getränke

Wolfgrabenstrasse 1 Telefon 01-713 31 67 8135 Langnau am Albis



MALERGESCHÄFT Langnau-gattikon

malt spritzt tapeziert

> Sihltalstr. 90 Langnau a/A ন্তি 713 13 30

grist auch noch Totengräber und war als solcher von der Gemeinde angestellt, und von dieser wurde er vor einem Begräbnis aufgefordert, ein Grab zu öffnen und es nachher zu decken. Anhand des Totenscheines hatte er auch das Totenbuch zu führen. Mit sauberer, gut lesbarer Schrift mussten die Eintragungen gemacht werden.



Aussen-Renovation von Kirche und Turm 1944. Von links nach rechts: Kaminfeger und Dachdecker Fey, Kirchenpflege-Präsident Bosshard, Pfarrer Heinrich Bruppacher, Malermeister Hans Otth, Sigrist Karl Ringger.

Der erste Heinrich Baumann durfte kurz nach Aufnahme seiner Sigristentätigkeit 1881 die Einweihung des neuen Geläutes miterleben. "Die zwei Glokken, die einzeln nicht übel klangen, tönten blöde zusammen" – so die Anmerkung im Zürcher Glockenverzeichnis. Sie wurden durch drei Glocken ersetzt und 1961 durch die grösste (1450 kg) ergänzt. Sie wurde von Frau Hitz im Andenken an ihren Mann, E. Hitz (1894 – 1959) gestiftet. Bis 1932 wurden die Glocken von Hand am Seil geläutet, nachher elektrisch, aber nicht automatisch. Die Buben aus der Nachbarschaft (mein Mann war auch dabei) gingen oft mit grossem Interesse und Eifer zur Kirche, um zu helfen. Man stelle sich vor, wie so ein Knirps morgens vor fünf Uhr von der Schwerzi zur Kirche hinüber pilgert, vielleicht im Sternenschein, um dem Sigristen beim Läuten zu-





Dachdeckergeschäft Stahlrohrgerüste

8135 Langnau am Albis Telefon 01-713 35 29

Goldschmied-Werkstatt Neuanfertigungen und Reparaturen

Barbara Schweizer

Neue Dorfstrasse 20 8135 Langnau am Albis Telefon 01 - 713 06 65



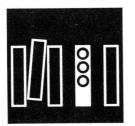
Sanitär-Service 7131361

Umbauten Neubauten Reparaturen Beratung

Büro: Neue Dorfstrasse 20 Werkstatt: Sihlwaldstrasse 10

Vorschul-Ludothek

Telefon: 01 / 713 13 61



Gemeindebibliothek Langnau am Albis

Montag 15.00 – 17.30 Uhr Dienstag 18.00 – 19.00 Uhr Mittwoch 14.00 – 16.00 Uhr Donnerstag 9.30 – 11.00 Uhr

Freitag 18.00 – 20.00 Uhr Samstag 9.00 – 11.00 Uhr

Ferienöffnungszeiten:

Montag 16.00 – 17.00 Uhr Donnerstag 18.00 – 19.00 Uhr

Die Bibliothek befindet sich im Gemeindehaus-Keller, Eingang oberer Pausenplatz Widmer-Schulhaus. Telefon 01/713 27 17

zuschauen oder sogar selber am Seil zu ziehen. Am Weihnachtsmorgen erklangen die Glocken schon um vier Uhr. Das frühe Läuten am Morgen rief die Bauern in den Stall oder die Schichtarbeiter in die Fabrik. Die wenigsten besassen damals eine Uhr, oder wenn, dann hing sie an einer Kette am Sonntagsrock, damit sie ja keinen Schaden nehme. Um elf Uhr läuteten und läuten heute noch die Glocken, um auf die bevorstehende Essenszeit aufmerksam zu machen. Die Bauern auf dem Feld mussten zusammenräumen und sich auf den Heimweg begeben, der selbst mit Ross und Wagen einige Zeit beanspruchte. Heute mögen beim Elfuhrläuten ein paar Frauen denken, was sie wohl ihrer Familie zu Mittag kochen wollen. – Das Vesper- oder Betzeitläuten war je nach Jahreszeit um 16 oder 17 Uhr. Während der Amtszeit von Pfarrer Bruppacher wurde das Betzeitläuten endgültig auf 17 Uhr festgesetzt, also auf die Zeit vor dem Eindunkeln. Man kannte damals noch keine Som-

mer- und Winterzeit.

Welche Aufregung entstand bei der Sigristenfamilie und im Dorf, wenn falsch oder gar nicht geläutet wurde! Das vergessene Sylvester-Läuten gab übersprudelnden Gesprächsstoff und ging in die Dorfchronik ein. Trotz körperlicher Anstrengung musste das Läuten mit Gefühl ausgeführt werden. Übergang vom alten ins neue Jahr war besonders feierlich. Die Glocken läuteten von 23.30 Uhr bis Mitternacht. dann wurde eine Minute Pause eingelegt bis zum Zwölfuhrschlag und anschliessend erklangen die Glocken noch eine halbe Stunde lang im frisch begonnenen, jungen Jahr. - Es soll Pfarrherren ge- Das Sigristen-Paar Ringger-Baumann.



Musikhaus



Musikschule Pianohaus C. Mindeci AG

Unterricht auf Piano- und Knopfakkordeon, Schwyzerörgeli. Heimorgel, Klavier, Gitarre, Keyboard, Schlagzeug.

Auch Erwachsene, die Freude an der Musik haben, sind stets willkommen. Einzeln oder in kleinen Gruppen. Miete mit Anrechnung.

Unterrichtsorte:

Adliswil: Gwerbhus Mülibrugg

Albisstrasse 33 Telefon 710 39 69 Langnau:

Sihltalstrasse 108 Telefon 713 00 71





Astra Cabrio. Langgestreckte, sportliche Silhouette. Design made by Bertone. Ohne Bügel! 4 bequeme Plätze, grosser Kofferraum (390 Liter 1), pfiffige Ausstattung und sichere Technik. Im Handumdrehen ist das Dach offen für ein Fahrerlebnis, das noch schöner ist als in Ihren Träumen. Jetzt bei uns zu erleben.



GARAGE MAX KOLB мколь 8135 Langnau Sihltalstr. 69, Tel. 01/713 31 55



geben haben, denen das Geläute nebenan, vor allem früh morgens, auf die Nerven ging. Ab 1932 wurde die Kirche elektrisch geheizt und ebenso wurde das Glockenläuten per Druck auf den Schalter betätigt. Pfarrer Bruppacher schrieb dazu im Gemeindeblatt: "Die stimmungsvolle Romantik des Läutens mit dem Glockenseil hat damit ein Ende gefunden. Wie so manche Gemütswerte ein Ende finden mit den technischen Neuerungen." Für den Sigristen brachten sie jedoch eine grosse Erleichterung.

Das Glockengeläute begleitet den christlichen Menschen in unserem Lande sein Leben lang. Die Taufe findet während des Gottesdienstes statt. Der Sigrist ist dafür besorgt, dass für die Taufe die Kanne und das Wasser bereit stehen. Wasser gab es damals in der Kirche nicht. Alles Wasser musste herangetragen werden, ob es für eine Taufe oder fürs Putzen benötigt wurde.

Weil die Gotte eines Täuflings, der im Studierzimmer des Pfarrhauses schlief, nicht rechtzeitig angekommen war, holte halt die Frau des Sigristen das Kind und brachte es zur Taufe. Im Pflichtenheft des Sigristen steht auch die Bereitstellung des in kleine Würfel geschnittenen Brotes für das Abendmahl. Aber den alkoholfreien Wein besorgte die Frau Pfarrer persönlich, um sicher zu sein, dass er wirklich alkoholfrei war.

Bei Hochzeiten durfte höchstens eine Viertelstunde geläutet werden. Als bei einem solchen Hochzeitsläuten zwei Glocken ausfielen, bimmelte nur eine Glocke. Frau Ringger konnte nichts ändern, aber sie lief dem Brautpaar entgegen, das in jugendlicher Leichtigkeit den steilen Kirchenrain erklomm, um sich für das magere Geläute zu entschuldigen. Die Brautleute waren in so guter Stimmung, dass sie sich nicht verdriessen liessen und nur sagten: "S'macht nüt."

An einem bewölkten Herbstsamstag vor vierzig Jahren heirateten der einstige "Glogge-Bueb" und die Schreibende. Wir, das Brautpaar, sitzen auf zwei Stühlen vor dem Taufstein, während sich die Hochzeitsgesellschaft hinter uns in der Kirche verteilt. Wir sind etwas aufgeregt, die Geräusche verstummen allmählich, ja, es wird mucksmäuschenstill. Da setzt das Orgelspiel ein, festlich brausend, aber nicht nur die Orgel ist zu hören, sondern von draussen tönt auch das durchdringende Kreischen einer Säge aus einem nahen Schopf am Kirchenrain. Wir zwei schauen uns an, mein Bräutigam will vom Stuhl aufstehen und nach dem Rechten sehen. Doch ich bitte ihn inständig, er mö-



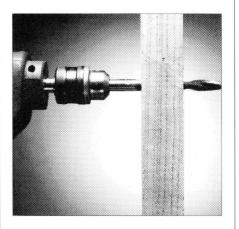


Bauunternehmung AG Fuhrrain 4 8135 Langnau a. A. Telefon 713 17 28

LUST AUF VER-ÄNDERUNG?

WIR HELFEN
IHNEN WEITER

DAMIT DAS ZUHAUSE FREUDE MACHT.



REDEN SIE ZUERST MIT UNS.

Schreinerei Schneiter AG

8135 Langnau a. A. Vordere Grundstrasse 14 Telefon 01/713 31 89



In Zusammenarbeit mit dem Möbelzentrum des Handwerks



ge sitzen bleiben. Das sähe ja so aus, als ob ich in letzter Minute von meinem Zukünftigen verlassen würde – nein, nur das nicht. Die kreischende Säge begleitet auch die kräftige und wohltönende Stimme von Pfarrer Bruppacher. Wir sind verwirrt und abgelenkt, aber schliesslich hat die Säge genug getan, und wir dürfen auch noch erfahren, wie die Feierlichkeit ohne Misstöne klingt.

Die Beerdigungen, die auch an den eigenen Tod erinnern, spielen in allen Kulturen eine wichtige Rolle. Bis 1960 kannte man in unserer Gemeinde das öffentliche Leichengeleite. Der Leichenwagen wurde von Pferden gezogen, die mit feierlichem Schritt vom Hause des Verstorbenen bis zur Kirche gingen. Die Blumenkränze, die mit dem Leichenwagen mitfuhren, gaben dem düsteren Bild wohltuende Farbe. Persönlichkeiten, die mit vielen Kränzen bedacht wurden, wurden von einem sogenannten Kranzwagen begleitet. Hinter dem oder den Wagen folgte der Trauerzug: zuerst die nächsten Verwandten, dann in einer gewissen Rangordnung Behördenvertreter, Freunde, Nachbarn und übrige Trauerleute. Der letzte Langnauer, der mit öffentlichem Leichenzug zu Grabe gebracht wurde, war Heinrich Salzmann aus der Hasle. Leider ist auch dieser sinnige Brauch dem modernen Verkehr geopfert worden. – Wenn ein Leichenzug von weither, zum Beispiel aus dem Rengg unterwegs war, musste der Sigrist im Kirchturm oben Ausschau halten, bis er den dunkeln Menschenstrom entdeckte. Dann wusste er, dass er in ein paar Minuten anfangen konnte mit der kleinen Glocke, dem Sterbeglöcklein, das dann vom vollen Geläute abgelöst wurde, zu läuten. Es geschah einmal wegen eines Missverständnisses, dass Ross und Wagen und natürlich auch der Kutscher nicht bereit waren für den Leichenzug. Die Frau des Sigristen läutete die kleine Glocke und zog das Seil an die tausend Mal, so dass jene Beerdigung als die mit den tausend Glockenzügen in die Familiengeschichte einging. Da die kleine Glocke immerhin 280 kg wiegt, war ienes Tun eine beachtliche sportliche Leistung. Aufhören und wiederanfangen durfte man auf keinen Fall, denn das wäre als "Sturmläuten" verstanden worden. Im September 1939 wurde sturmgeläutet, um den Kriegsausbruch kundzutun; Feuersbrünste, Wassernot und andere grosse Schäden wurden ebenfalls so angezeigt.

Die Kindersterblichkeit war in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts noch gross. Die kleinen Särge wurden zur Beerdigung getragen und zwar nach al-



METZGEREI KELLER

Das selbständige Fachgeschäft für Fleisch und Wurst

Weidstrasse 2, Langnau **Telefon 713 31 88**

elektro stähli ag



reparaturen, service, zusatzinstalationen, umbauten, neubauten eidg. dipl. elektroinstallateur obstgartenweg 5 8135 langnau am albis telefon 01-713 02 12

Teppiche, Bodenbeläge günstig und am Meter finden Sie immer viele bei NAEF Peter.

Legen Sie Wert auf Qualität, dann ist es NAEF, der Sie berät!





Peter Naef

Bodenbeläge und Teppiche Oberrengg, 8135 Langnau a/A Telefon 01/713 27 42 tem Brauch immer auf der gleichen Achsel. Der Sigrist hatte auch diese Aufgabe zu erfüllen. Er trug zum Beispiel einen Kindersarg vom Hinteralbis zur Kirche hinunter, musste aber unterwegs durch den Vater des toten Kindes abgelöst werden.

Ende März 1967 hat Karl Ringger-Baumann sein langes und verantwortungsvolles Sigristenamt aufgegeben, das er mit der Hilfe seiner Frau zur grossen Zufriedenheit der Langnauer Reformierten ausübte. Damit hörte die Sigristen-Tradition der Baumanns auf, die 87 Jahre dauerte.

Margrit Curchod, erste Sigristin in Langnau.

Über ein halbes Jahr war das Sigristenamt verwaist. Im November 1967 übernahm die Frau des Gemeindepräsidenten, Margrit Curchod, dieses Amt. Da sie ganz in der Nähe der Kirche wohnte, schien dies eine gute Lösung. Natürlich gab es auch Nörgeler, die sich laut wunderten, dass sich eine Frau und dazu diejenige des Gemeindepräsidenten dafür anstellen liess. Auf einer langen Liste waren alle Pflichten eines Sigristen aufgeführt. Das Zuschneiden des Brotes in kleine Würfel für das Abendmahl gehörte auch dazu. Einmal entdeckte die Sigristin mit Schrecken, dass das Brot für die vielen Abendmahlgäste bei weitem nicht reichen werde. Sie stahl sich aus der Kirche, eilte nach Hause



und holte Nachschub. Sie hatte grossen Respekt, ja fast Angst vor dem Kirchturm. Sie schätzte es gar nicht, wenn sie unter den Glocken durchkriechen musste, um die Fahnen in den Turmfenstern zu befestigen. Zwischen Glokken und Boden blieben an die 30 cm Abstand, da musste man sich dünn machen. Der Neubau der katholischen Kirche brachte zusätzlichen Betrieb in die reformierte Kirche, da diese oft für die sonntäglichen Gottesdienste benützt wurde. Bei der Innenrenovation der Kirche 1971 wurden die farbigen Glasfenster entfernt, und es gab "provisorische" Fenster. Kritiker behaupten, man habe solche auf dem "Abe". Diese provisorischen Fenster haben bis

Konfiserie – Konditorei – Bäckerei

Alex Friederich

Neue Dorfstrasse 23 8135 Langnau am Albis Telefon 01/713 31 41





Öffnungszeiten

Heuackerstrasse 1 Telefon 01/713 00 91

Öffnungs-	Normal	Mo	10.00-12.00	Während	10.00-12.00	
zeiten		Di-Fr	12.00-21.00	der	09.00-21.00	
Hallenbad		Mi	06.00-07.30	Schulferien	06.00-21.00	
		Sa	09.00-18.00		09.00-18.00	
		So	09.00-18.00		09.00-18.00	
		ladan Montagnachmittag geschlossen				

Jeden Montagnachmittag geschlossen

Sauna	Damen	Mo	11.00-22.00	Herren	Мо	
mit		Di	08.30-15.30		Di	16.00-22.00
Solarium		Mi	08.30-12.00		Mi	12.30-22.00
		Do	08.30-22.00		Do	
		Fr	08.30-15.30		Fr	16.00-22.00
		Sa			Sa	08.30-18.00

Sonntags

Privat-/Familien-Sauna auf Voranmeldung (Telefon 713 00 91)

Sonne und Gesundheit durch Solarium und Sauna

heute überdauert, während noch viele alte Langnauer den farbigen, ausdrucksvollen Scheiben nachtrauern. Margrit Curchod tat ihren Dienst sehr gerne. Sie hatte nur eine heimliche Angst, dass es jemandem während des Gottesdienstes schlecht werden könnte. Was dann? Dieser Schrecken blieb ihr erspart. Im Dezember 1972 gab sie nach mehr als fünf Jahren ihr Sigristinnen-Amt auf.

Peter und Rosmarie Benz

Im neuen Jahr 1973 wurde das junge Ehepaar Benz durch Frau Curchod ins Sigristenamt eingeführt. Für die junge Familie, die ebenfalls nahe bei der Kirche wohnte, war dieser Dienst an der Kirche eine willkommene Aufbesserung des Haushaltgeldes. Die zwei kleinen Kinder konnten schnell mitgenommen werden zum Läuten oder sie blieben in der Obhut einer Nachbarin. Die Mutter erklärte dann den Kleinen, sie gehen jetzt "go bimbele". Als recht anstrengend hat Rosmarie Benz noch das Putzen des Klinkerbodens in Erinnerung – von Hand. Unvergessen



bleibt der "explosive" Traubensaft. Frau Pfarrer und Frau Benz mussten sich nach der Selbstöffnung der Flasche schnell frisch anziehen, ganz schnell, so dass niemand das Vorgefallene ahnen konnte.

Das Weihnachtsläuten morgens um vier Uhr machte Rosmarie Benz nur einmal. Auf allen oder den meisten Gräbern flackerten die Weihnachtskerzen. Unheimliche Schatten huschten über den Friedhof, alles schien in Bewegung, daneben war es aber totenstill. Die Sigristin nahm allen Mut zusammen und waltete ihres Amtes. Für sie war es aber klar: "Das nächste Mal kann mein Mann gehen!". Das Verstellen der Turmuhr mit einem speziellen Schlüssel für die Anpassung des Betzeitläutens an die Dämmerung, das war Männersache. Wenn die Glocken zum Gottesdienst einläuteten, dann gab es noch die Augenblicke des Wartens, bis die Glocken verklungen waren. Der Herr Pfarrer stand dann jeweils beim Taufstein vorne und zückte die Taschenuhr um zu kontrollieren, ob die Glocken auch rechtzeitig verstummen

Maler- und Tapeziergeschäft

Bertrand Graff

Mühleweg 5, 8135 Langnau a/A Telefon 01/713 18 36



Brauerei-Keller Langnau a/A

Partyraum für diverse Anlässe bestens ausgestattet für ca. 50 Personen Tische und Bänke, grosses Cheminée kleine Küche, 2 WC, Lüftung und Heizung Familie Graff Mühleweg 5 8135 Langnau a/A Tel. 01/713 18 36

Preis auf Anfrage

würden. Vorher konnte er ja nicht auf die Kanzel steigen. Das Ehepaar Benz hat den Sigristendienst in guter und lebhafter Erinnerung. Sie taten ihn zwar nur zwei Jahre, aber während dieser Zeit lernten sie die Kirche und die Leute, die mit ihr zu tun haben, aus einer neuen Sicht kennen.

Berti Plangger

Als Nachfolgerin des Ehepaares Benz begann Frau Plangger im Januar 1975 den Dienst als Sigristin. Sie erinnert sich gern an die fast dreizehn Jahre dauernde Tätigkeit. Mit Freude holt sie ein Erinnerungsheft hervor, das ihr eine Unterstufenklasse schenkte, als Dank dafür, dass die Kinder in den Kirchturm hinaufsteigen durften. Am meisten waren sie durch die Aussicht und durch das Uhrwerk beeindruckt worden. – Als an einem Palmsonntag morgens um vier Uhr die Glocken läuteten (wie an Weihnachten), da rieb sich



wohl manche Konfirmandin und mancher Konfirmand die Augen, um nach dem Wecker zu sehen. Bis zur Anstellung von Berti Plangger galt die Tradition, dass der Sigrist oder die Sigristin möglichst nahe bei der Kirche wohnten. Die neue Sigristin wohnte im Dorf unten, doch sie hatte ein Töffli und konnte so schnell zur Stelle sein, wenn es nötig war. Der Dienst während der Woche war unregelmässig. Hochzeiten wurden lange im voraus angezeigt, anders war es mit den Beerdigungen. So hatte halt eine Sigristin 4 Sonntage im Jahr frei und 4 Wochen Ferien.

Die Kirche muss, auch wenn sie nicht benützt wird, auf mindestens 14 Grad Celsius geheizt sein mit Rücksicht auf die Orgel. Bei Benützung der Kirche sind es mindestens 16 Grad, da die Leute ja Mäntel tragen. Bei Hochzeiten hat die Sigristin mit Rücksicht auf das Bräutlein meistens noch ein paar Grade zugegeben. Es soll auch vorgekommen sein, dass ein Brautpaar ohne Trauschein in die Kirche kam. Ja, da musste halt der Trauschein noch herbeigeschafft werden, ohne ging es von Gesetzes wegen nicht. Da die Auswärtigen keine Frau im Sigristendienst erwarteten, wurde Berti Plangger manchmal auch als Frau Pfarrer angesprochen. So gab es immer wieder einen

Haarpflege, Schnitt und Frisur für die ganze Familie





für Kunden

eidg. dipl.

Telefon 713 31 85 Sihltalstrasse 90 B

jürg kaufmann+co

spenglerei+installationen langnau am albis

telefon 01 713 36 69

schwyzertobelstrasse1

Konstruktionen

Treppenbau

Neu- und Umbauten

Dachausbauten

Holzkonservierungen

Täferarbeiten

Wärmedämmungen

Fachmännische Beratung



Sihltalstr. 110, 8135 Langnau a/A, Tel. 01 713 06 06, Fax 01 713 06 39

Grund zur Fröhlichkeit und zum Lachen. Im Oktober 1987 gab die Sigristin ihren geliebten Dienst auf.

Dorli Kaufmann, die gegenwärtige Sigristin.

Seit Oktober 87 ist Dorli Kaufmann im Amt. Sie tut den Dienst an der Kirche sehr gern, sie schätzt den Kontakt mit der Kirchenpflege, mit den Pfarrerinnen und dem Pfarrer, aber auch den jenigen mit dem "Kirchenvolk". Oft kann die Sigristin einer Trauerfamilie oder einer Hochzeitsgesellschaft hilfreich beistehen, wenn diese nicht wissen, wie sie sich in dem speziellen Fall verhalten sollen. Für die frischen Blumen auf dem Taufstein, für die notwendigen Gesangbücher ist die Sigristin besorgt, wobei sie natürlich wissen muss, ob überhaupt gesungen wird. Es gibt da viele Details, die beachtet werden müssen, damit eine kirchliche Handlung harmonisch abläuft. – Bei einer Hochzeit wartete die ganze Hochzeitsgesellschaft in der Kirche auf den jungen Organisten. Er kam



einfach nicht. Sigristin und Pfarrer berieten, was man wohl unternehmen könne. Zum guten Glück kam der erwartete Musiker angehetzt und die Feier konnte beginnen. Der Organist hatte am Abend vorher noch gedacht, dass es wohl etwas wenig Benzin im Autotank habe. Und siehe da, es reichte tatsächlich nicht mehr und der unbekümmerte Organist musste per Autostop zur Kirche gefahren werden!

Ein besonderes Vergnügen bereitet der Sigristin das Schmücken des Christbaumes und das Aufstellen der wunderschönen Krippenfiguren. Ihre eigene Fantasie darf mitspielen, niemand hat etwas dagegen. Die Innenrenovation der Kirche bringt einige Umstellungen mit sich, man erwartet den Wiederbeginn des Gottesdienstes in der Kirche am Bettag 1994.

Peter Welte

Werkstatt: Spinnereistrasse 4 8135 Langnau am Albis Telefon 01-713 07 33

Schreinerei

Büro: Bürglistrasse 12, 8134 Adliswil Telefon 01-710 86 44

Gesund werden – Gesund bleiben



Apotheke Langnau



D. Opitz 8135 Langnau a. A. Vordere Grundstr. 4 Tel. 01-713 15 33 Hauslieferung Postversand

Gartenpflanzen ...

... wie hätten Sie's gerne?

- stilgerecht? standortgerecht?
- nostalgisch? buntgemischt?
- oekologisch? pflegeleicht?
- artenreich? ertragreich?



Baumschulen Grueber + Reichenbach

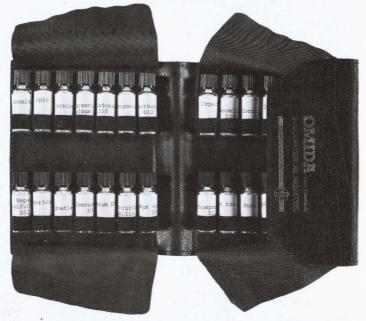
8135 Langnau am Albis Oberrenggstrasse 39 Telefon 01/713 23 00 Telefax 01/713 09 06



GUTE REISE ...

... MIT DER HOMÖOPATHISCHEN TASCHENAPOTHEKE VON

OMIDA



Mit der handlichen Taschenapotheke von **OMIDA** haben Sie 28 Einzelmittel jederzeit griffbereit. Dank ihrem kleinen Format kann sie nicht nur zuhause platzsparend aufbewahrt werden, sondern ist auch der ideale Reisebegleiter. Die Apotheke enthält Mittel zur Behandlung von Verletzungen, Sonnenbrand, Reisekrankheiten, Übelkeit usw. Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Mittel hilft Ihnen, die richtige Wahl zu treffen.



Langnau a.A. beim Gemeindehaus Tel. 713 32 60

